©Original-Download unter http://www.pilzbriefe.de; zudem unter www.zobodat.at

Westfälische
PILZBRIEFE

Herausgegeben von der Pilzkundlichen Arbeitsgemeinschaft in Westfalen
Schriftleitung: Dr. H. Jahn, 4931 Heiligenkirchen/Detmold, Alter Sportplatz 466

VII. Band | Heft 1 | 1968

Ein zweiter Fundort von Thuemenella britannica

Von R. A. Maas Geesteranus, Leiden

(Mit 8 Figuren vom Verf.)

Thuemenella britannica wurde erst kürzlich von Rifai & Webster (1965) neu beschrieben. Die Gattung, welche der Familie der Hypocreaceen angehört, war bis dahin nicht in Europa vertreten. Nach der Ansicht von Boedijn (1964) umfaßte sie fünf Arten, die in den Vereinigten Staaten, in Südamerika und in Java einheimisch sind. Somit war der Fund einer sechsten Art, und zwar in England (Derbyshire: Chatsworth Park), von höchster wissenschaftlicher und pflanzengeografischer Bedeutung. Es ist daher erfreulich, daß diese Art jetzt auch in Deutschland aufgefunden worden ist. Zwecks sicherer Erkennung folgt hier eine Beschreibung. Belege des deutschen Fundes befinden sich in den Herbarien von Kew (K), Leiden (L) und Marburg (MB).

Frau Dr. A. Henssen, Marburg, hat sich in dankenswerter Weise alle Mühe gegeben, meinen Aufenthalt trotz des trockenen Wetters wissenschaftlich möglichst ergiebig zu machen. Dieser kleine Aufsatz bestätigt, daß ihre Bemühungen Erfolg gehabt haben.

Herr Dr. R. W. G. Dennis, Kew, war mir bei der Bestimmung behilflich, in dem er mich auf die Erstbeschreibung aufmerksam machte, wofür ich ihm hier danken möchte.

Beschreibung

Stromata (Fig. 1) zerstreut oder truppweise gehäuft, bisweilen zum Teil zusammenfließend, oberflächlich, polsterförmig, rundlich bis etwas unregelmäßig, trocken bis etwa 2,5 mm breit, mit schwach gewölbter Oberfläche, nach unten zusammengezogen, mit breiter Basis aufsitzend. Oberfläche filzig, grau-grün, dicht mit winzigen, wenig hervorragenden, schwarzen Perithecien-Mündungen

©Original-Download unter http://www.pilzbriefe.de; zudem unter www.zobodat.at

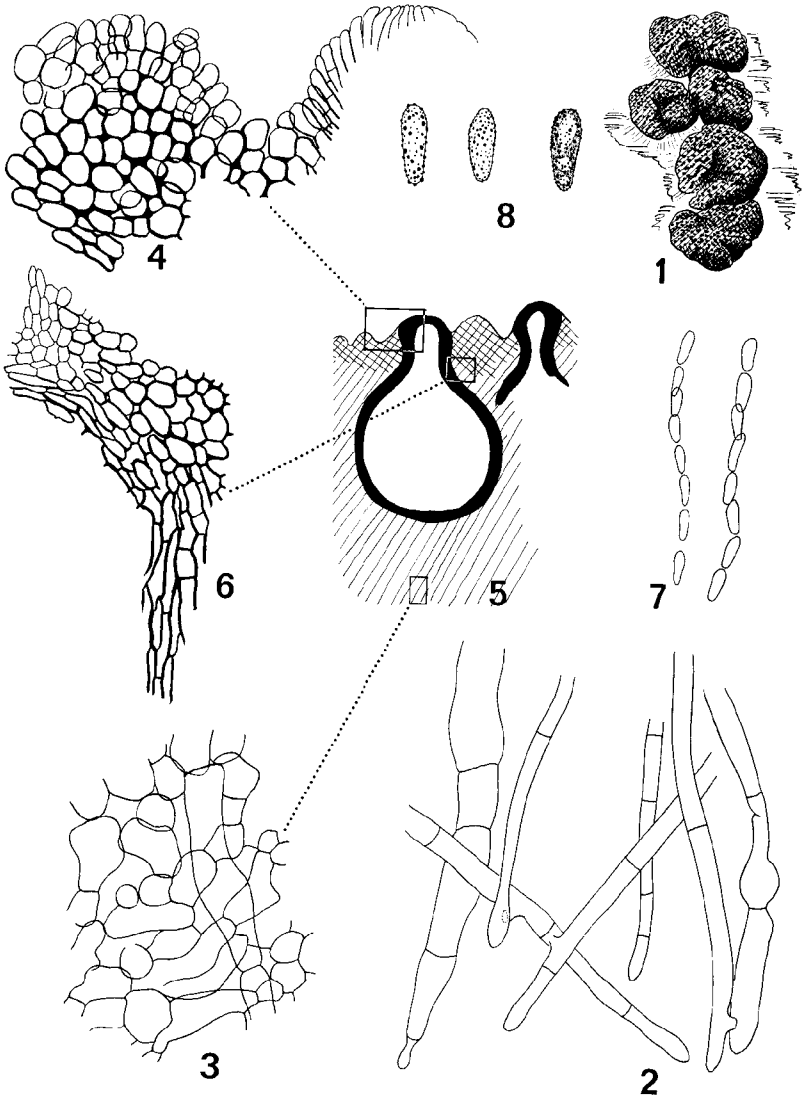

Fig. 1—8. *Thuemenella britannica* — 1. Einige Stromata, etwa 3 x — 2. Haftfasern. 400 x — 3. Zartwandiges Gewebe aus dem Stroma-Inneren, 400 x — 4. Rinden-Partie, 400 x — 5. Perithecium im Durchschnitt, schematisch — 6. Abgeflachte Zellen der Gehäusewand, x 400 — 7. Junge Ascosporen in Asci, deren Wand verschleimt ist, x 400 — 8. Reife Sporen (mit Methylblau gefärbt), etwa 930 x.

©Original-Download unter http://www.pilzbriefe.de; zudem unter www.zobodat.at

besetzt. Die Seiten des Stromas sind ringsum mit der Unterlage durch ein dichtes, seidenglänzendes Geflecht von Haftfasern (Fig. 2) verbunden, welche 4—17,5 μ breit, septiert und mit kleinen Ausstülpungen versehen sind.

Stroma-Inneres (Fig. 3) hauptsächlich pseudoparenchymatisch, hier und da mit hyphenartig verlängerten Zellen; Zellen 10—70 x 10—16 μ, zartwandig, mehr oder weniger vielgestaltig, gegen die Oberfläche des Stromas hin allmählich in Zellen übergehend, die eine Art Rinde bilden. Corticale Zellen (Fig. 4) mehr rundlich, etwa 6—14 μ im Durchschnitt, derb- bis dickwandig, bräunlich. Perithecien (Fig. 5) im oberen Teil des Stromas tief eingesenkt, einschichtig, kugelig, mit kurzer, papillenförmiger Mündung, 275—300 x 190—220 μ, die Gehäusewand (Fig. 6) aus stark abgeflachten Zellen von 12—27 x 1—4 μ zusammengesetzt, der Mündungskanal mit septierten, hyalinen Periphysen versehen (die Schnitte erwiesen sich als unzulänglich um diese zarten Gebilde einwandfrei zu zeichnen). Asci massenhaft im Innenraum der Perithecien, mit zarter Wand (die offenbar verschleimt und verschwindet), zylindrisch, 8sporig, Sporen (Fig. 7, 8) einreihig im Ascus, 9—13,4 x 3,6—4,5 μ, einzellig, verlängert obovoid, bisweilen am oberen Ende leicht zugespitzt, mit zahlreichen größeren oder kleineren Wärzchen versehen, mit zwei oder mehr Öltropfen, zuerst farblos, schließlich dunkel grau-grün. Paraphysen nicht beobachtet.

Deutschland: Hessen (Kreis Gießen), zwischen Laubach und Schotten, 31. Aug. 1967, R. A. Maas Geesteranus 15228, auf morschem Pappelholz am Waldrand (L; in MB unter Henssen 19206 b).

Obenstehende Zeilen möchten dazu anregen, daß die deutschen Mykologen sich eingehender mit Hypocreaceen und anderen, ebenso vernachlässigten Gruppen beschäftigen.

Literatur:

Boedijn, K. B.: The genus *Thuemenella* with remarks on Hypocreaceae and Nectriaceae. Persoonia 3: 1—7. 1964.

Rifai, M. A. and Webster, J.: An undescribed British species of *Thuemenella*. Trans. Br. mycol. Soc. 48: 409—413. 1965.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Westfälische Pilzbriefe

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Maas Geesteranus Rudolf Arnold

Artikel/Article: Ein zweiter Fundort von Thuemenella britannica 1-3